

Anlage 1

Schulraumsituation - Modellraumprogramm (3 Züge GTS) im Vergleich zu aktueller Raumsituation

Grundschule Kaltental

Stand: 02.08.2019

GZ: 40-2.108

Stadtbezirk: Stuttgart Süd
Planbereich: Filder West

Klassenzahl im Schuljahr 2018/19: 11
Zügigkeit: 3-zügig
Ganztagesschule
Anzahl der Regelklassen: 12

Bezeichnung der Räume:	Soll (Modellraumprogramm)		Ist (aktueller Bestand)		Rechnerische Summe		Bilanz (bewertet)		Bemerkungen:
	Anzahl:	Größe:	Anzahl:	Größe:	Anzahl:	Größe:	Anzahl:	Größe:	
Allgemeiner Unterrichtsbereich (AUB)^{*1}		828 - 996	10	676,65		-319,35	-6	-280	
* bisher: Klassenräume	12	54 - 66	9	579,25	-3	-212,75	-3	-180	2.OG: Nr17, 1.OG: Nr9, Nr11, Nr10, Nr25 EG: Nr5, Nr4, Nr3, Nr1 2.OG: Nr14 MZW "Musik und Bewegung" keine KR
* Mehrzweckraum	2	180 - 204	1	97,4	-1	-106,6	-1	-60	
* Kursraum	2		0		-2		-2	-40	
Lehr- und Lernmittel, Schülerbücherei, Material-/Brennraum^{*2} (ITB)		84 - 102	3	65,77		-36,23	0	-35	
* bisher		84 - 102	3	65,77		-36,23		-35	2.OG: Nr.15+16, UG: Nr. 101
Lehrer- und Verwaltungsbereich (LVB)		192 - 226	4	119,94		-106,06	-2	-82	
Schulleiter ^{*3}	1	24	1	30,7	0	6,7			1.OG: Nr8
Stellvertreter ^{*3}	1	18	0	0	-1	-18	-1	-18	kein Stv. SL Büro
Lehrerarbeitsräume ^{*4} (Deputatsabhängig)		102 - 136	1	56,32		-79,68		-46	1. OG: Nr7 (Angabe der Deputate für 3 zügige GTS) aktuell mit der SL in einem Raum
Sekretariat	1	18	0	0	-1	-18	-1	-18	EG: Nr2 (VGS)
Elternsprech-, Kranken- und Arztzimmer ^{*5}	1	18	1	23,59	0	5,59			EG: Nr1a
Hausmeister	1	12	1	9,33	0	-2,67			
Gesamte Programmfläche:		1104 - 1324	17	862,36		-461,64	-8	-397	
optional: Inklusionszuschlag (10%)^{*6}							0	0	
10 % von Programmfläche		110,4 - 132,4		0		0			
optional: Schulsozialarbeit	1	20	0	0	-1	-20	-1	-20	
Büro der Schulsozialarbeit	1	20	0	0	-1	-20	-1	-20	
optional: Ganztagsstandard		679 - 694	3	129,64		-564,36	-6	-539	
Verpflegungsbereich		228	0	0		-228		-228	
Küche (Annahme: Aufbereitungsküche)		60	0	0		-60		-60	erforderliche Nebenräume sind in der Restfläche nachzuweisen abhängig von der Anzahl der am Essen teilnehmenden Schüler (pro Schüler 1m ² im Zweischichtbetrieb)
Speisebereich		168	0	0		-168		-168	
Freizeit- und Fachraumbereich^{*7}	6	340 - 350	2	114,45	-4	-235,55	-4	-215	
Spiel- und Bewegungsbereich	2	65	1	67,12	-1	-62,88	-1	-65	UG: Nr23 Essen und Spielen
Medienbereich	1	50 - 60	0	0	-1	-60	-1	-50	
Rückzugsbereich	2	50	0	0	-2	-100	-2	-100	
fakultativ: Werkstätten- und Fachraumbereich (abh. Von vorhandener Struktur vor Ort)	1	60	1	47,33	0	-12,67			UG: Nr24 Basteln
Verwaltungsbereich	3	111 - 116	1	15,19	-2	-100,81	-2	-96	
Fläche päd. Mitarbeiter	1	75	0	0	-1	-75	-1	-75	
Leitung päd. Mitarbeiter	1	21	0	0	-1	-21	-1	-21	
Materialraum	1	15 - 20	1	15,19	0	-4,81			UG: Nr123
Gesamte Optionale Fläche:		699 - 714	3	129,64		-584,36	-7	-559	
Gesamte Programmfläche + Optionale Fläche		1803 - 2038	20	992		-1046	-15	-956	

Nicht gewertete Räume:

Raum:	Ort:	Größe:	Bemerkungen:
Nebenraum, Nutzung durch Schülerhaus U125	UG	21,71 m ²	ausgehend von West-Erweiterung würden diese Räume wegfallen
Gruppenraum "gelber Salon" Nr6	EG	17,46 m ²	ausgehend von West-Erweiterung würden diese Räume wegfallen
Gruppenraum "blauer Salon" Nr12	1. OG	20,18 m ²	ausgehend von West-Erweiterung würden diese Räume wegfallen

Fußnoten:

*kursiv: bisherige Vorgaben MRP, als Orientierung nutzen

^{*1} Teilbar je nach den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen. Eine Verbindung zwischen einzelnen Räumen und Flächen (z.B. durch eine flexible, schalldichte Wand oder eine Türe) kann vorgesehen werden.

^{*2} Je nach den pädagogischen Intentionen kann diese Fläche ganz oder teilweise zur Vergrößerung von Lernräumen verwendet werden.

^{*3} Sofern die Grundschule nicht im Verbund mit anderen Schularten geführt wird.

^{*4} Mindestens jedoch 40 qm²

^{*5} Ggf. getrennt in Elternsprechzimmer und Kranken-/Arzttraum. Kann bei Bedarf durch Flächenaustausch vergrößert werden.

^{*6} Zur Summe der sich aus dem AUB, ITB und LVB ergebenden Fläche

^{*7} Es können auch mehrere Räume gleicher Art geschaffen werden oder ein Raum aus dem fakultativen Bereich weggelassen werden, wenn dieser vor Ort bereits vorhanden ist. Die Gesamtsumme an qm sollte jedoch nicht wesentlich überschritten werden.